



Sonnentag 2012

Tag der Nachhaltigkeit



agu

SONNE, LICHT UND SCHATTEN – Klimaschutz für kleine Leute

IMPRESSUM

Herausgeber:

Umweltbeauftragte in der Evangelischen Kirche in Deutschland

Kontakt:

Pastor Dr. Thomas Schaack – Kirchenstraße 4 – 25821 Breklum

Mitarbeit:

Sylvia Hansen, Petra Steinert, Wiebke Seedorff

Fachliche Unterstützung:

Pastor Jan Christensen, Ulrike Eder, Dörte Jost, Christina Marburger, Irmtraut Tschochner

Layout:

DIE.PROJEKTOREN, www.dieprojektoren.de, Berlin

Druck:

dieUmweltDruckerei, Gedruckt auf 100% Recyclingpapier
Hannover, 2012

Fotos:

agu, DIE.PROJEKTOREN, photocase.com (Mr.Nico, designritter, suze, knallgruen, maiwald, marqs, chriSes, jHekden, afreaka, marshi, bruzzomont, zettberlin, aremac, o-zero, kallejipp, fotoline, sally2001,misterQm), pixelio.de (Rainer Sturm)

Koordination:

Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen

In eigener Sache:

Alle Rechte vorbehalten. Die Reproduktion, Speicherung und Verbreitung der in dieser Materialsammlung aufgenommenen Lieder und Liedtexte mit Hilfe elektronischer oder mechanischer Mittel ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Urhebers möglich.

Die Experimente, Beschreibungen und Hinweise in dieser Arbeitshilfe sind von den Herausgebern sorgfältig erwogen und geprüft worden. Dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der Herausgeber für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

VORWORT

„**NACHHALTIGKEIT**“ ist seit einigen Jahren ein zentraler Begriff geworden: in der Politik, in vielen gesellschaftlichen Gruppen und auch in der Bildung von den Kleinen bis zu den Großen – und zwar weltweit. Wenn Ende Juni mit RIO+20 eine große Konferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro zu diesem Thema stattfindet, dann wird dort von allen Staaten die ganz große Politik besprochen.

Damit aber ist es nicht getan: ob wir den in vielerlei Hinsicht gefährdeten Zustand dieser Welt bessern können, entscheidet sich in den Staaten, in den Städten und Dörfern, letztlich durch unser aller Bereitschaft. Aus diesem Grund hat der deutsche „**RAT FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG**“ in diesem Jahr für den 4. Juni einen „**DEUTSCHEN AKTIONSTAG NACHHALTIGKEIT**“ ausgerufen und lädt dazu Vereine, Kommunen, Verbände, die Kirchen und viele andere Gruppen ein.

„Es bedarf nicht der einen großen Idee, sondern Vielfalt und Entschlossenheit ist gefragt“, so schreibt der Nachhaltigkeits-Rat dazu. Als Umweltbeauftragte der Evangelischen Kirchen rufen wir gern zur Teilnahme auf und wollen die evangelischen Kitas dazu ermuntern, mit einem Projekttag in ihren Einrichtungen dabei zu sein und ein Zeichen an diesem Tag zu setzen. „**BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG**“ ist für unsere Kitas schon längst kein Fremdwort mehr: in vielen Projekten ist dazu schon viel geschehen. Im Zentrum stehen Informationen, vor allem aber das Sammeln

von Erfahrungen, Ausprobieren, Erkunden, Einüben

und Lernen, anders zu handeln für Menschen und Gottes Schöpfung. In Evangelischen Kitas gilt dies auch für Erfahrungen mit dem Glauben und das Kennenlernen der biblischen Tradition. Wir hören, wie Gott die Welt liebt und wir wollen in diese Liebe mit einstimmen und sie zu einem warmen, vertrauten Lebensgefühl werden lassen, das uns zu wacher Behutsamkeit und beherzten Handeln führen kann.

Mit diesen Materialien, für die wir auf eine umfangreiche Materialsammlung der Nordkirche zurückgreifen konnten, möchten wir die Verantwortlichen in den Kitas ermuntern, an diesem Tag teilzunehmen und in ihrer Einrichtung einen Akzent für den „Tag der Nachhaltigkeit“ zu setzen. Weitere Informationen zu diesem Projekt erhalten Sie auf der Seite www.aktionstag-nachhaltigkeit.de; dort können Sie sich mit Ihrem Projekt auch online registrieren lassen, so dass Sie ganz offiziell dabei sind.

Wir wünschen Ihnen und den Ihnen anvertrauten Kindern einen erlebnisreichen Tag – mit sonnigen Erfahrungen und gesegnet von unserem Schöpfer.

Die Umweltbeauftragten in der EKD



RELIGIONSPÄDAGOGIK

Anfang



1. BIBLISCHE „EINFÄLLE“ ZUM THEMA SONNE - SCHÖPFUNG, LICHT, DUNKELHEIT, FREUDE, KRAFT -

Die Vorstellung von der Sonne als Symbol für Lebenskraft auf der Erde und Leben über den Tod hinaus findet sich in allen Religionen. Auch im Judentum und später im Christentum spielt die Sonne eine bedeutende Rolle, aber sie ist nicht selbst GOTT, sondern sie ist von GOTT geschaffen. Im Schöpfungsbericht am Anfang der Bibel wird erzählt, dass Gott am vierten Tag durch sein Wort die Sonne als Herrscherin des Tages entstehen lässt. Die Welt ist die Welt, weil Gott sie so gewollt hat. Kein geschaffenes Ding auf der Welt ist GOTT. (...) Die Sonne am Himmel wird zum SYMBOL der göttlichen Sonne. Die Sonne ist nicht GOTT, aber Gott ist Sonne für die Welt und für die Menschen.

(Aus: Das Buch der Symbole, R. Oberthür, Köselverlag, S. 34)

Im neuen Testament wird Jesus als das „Licht der Welt“ angekündigt und vorgestellt (Joh. 1,9; 8,12) (...) Jesus selbst spricht von Gottes Liebe im Bild von der Sonne, die über allen Menschen aufgeht, über guten und bösen, gerechten und ungerechten (Mt 5, 45) „... und seine Kleider wurden blendend weiß von dem Licht“ (Mt 17,2). Solche Bilder zeigen Jesus schon im Leben als den Auferstandenen, der von Gott kommt und zu ihm zurückgeht. Der Evangelist Lukas erzählt, wie sich beim Tod Jesu die Sonne verfinsterte (Lk 23, 45).

(Aus: Das Buch der Symbole, s.o.; S. 36)



1. MOSE 1, 1-5, „DIE SCHÖPFUNG“

„Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. Und Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. Und Gott sah, dass es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend und es wurde Morgen: ein Tag“.





1. MOSE 1, 14-19 „DIE SCHÖPFUNG“

„Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Wölbung des Himmels werden, um zu scheiden zwischen Tag und Nacht, und sie sollen dienen als Zeichen und zur Bestimmung von Zeiten und Tagen und Jahren; und sie sollen als Lichter an der Wölbung des Himmels dienen, um auf die Erde zu leuchten! Und es geschah so. Und Gott machte die beiden großen Lichter: das größere Licht zur Beherrschung des Tages und das kleinere Licht zur Beherrschung der Nacht und der Sterne. Und Gott setzte sie an die Wölbung

des Himmels, über die Erde zu leuchten und zu herrschen über den Tag und über die Nacht und zwischen dem Licht und der Finsternis zu scheiden. Und Gott sah, dass es gut war. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein vierter Tag.“

*(Übersetzung aus
„Elberfelder Bibel“)*



JESAJA 60, 19-20 „DIE ZUKÜNFTIGE HERRLICHKEIT ZIONS“

„Nicht mehr wird die Sonne dir als Licht am Tage dienen noch als heller Schein der Mond dir leuchten; sondern der HERR wird dir zum ewigen Licht sein und dein Gott zu deinem Glanz. Nicht mehr untergehen wird deine Sonne, noch wird dein Mond abnehmen; denn der HERR wird dir zum ewigen Licht sein. Und die Tage deiner Trauer werden ein Ende haben.“

Im Alten Testament, im Buch des Propheten Maleachi, spricht Gott: Maleachi 3, 20:

„Dann wird euch, die ihr meinen Namen ehrt und achtet, die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen und Heilung ist unter ihren Flügeln. Und ihr werdet hinausgehen und umherspringen wie die Mastkälber.“



WEITERE „BIBLISCHE EINFÄLLE“: Über

150-mal spricht die Bibel von der „Sonne“; hier eine kleine, willkürliche Auswahl aus den Psalmen:

- ☀ Psalm 104, 19–22, Preise dem Herrn, meine Seele
- ☀ Psalm 121, 6, ... Am Tag wird die Sonne dich nicht stechen ...
- ☀ Psalm 113, 3, ... Vom Aufgang der Sonne, bis zu ihrem Niedergang ...
- ☀ Psalm 74, 16, ... Dein ist der Tag ...
- ☀ Psalm 50, 1 Gott, der HERR, hat geredet und die Erde gerufen ...
- ☀ Psalm 148, 3, Lobt ihn, Sonne und Mond ...
- ☀ Psalm 84, 12, ... Denn Gott, der HERR, ist Sonne und Schild ...
- ☀ Psalm 89, 37, ... und sein Thron wie die Sonne vor mir ...
- ☀ Psalm 72, 17, ... von der Sonne soll aufsprossen sein Name ...



2. „DER MENSCH LEBT NICHT VOM BROT ALLEIN“ (MT 4,4) DIE GESCHICHTE VON FREDERICK

Buch: Frederick, Leo Lionni, Middelhaue-Verlag

-Die Geschichte von der Maus, die nicht wie die anderen für den Winter Körner und Nüsse, sondern Sonnenstrahlen, Farben und Wörter sammelt, die Träume also und die Hoffnungen.-

Je nach Gruppengröße Steine oder (Schuh-) Kartons als „Mauer“; Mäusefiguren oder als Rollenspiel mit Kinderbeteiligung/Mäuse. Geschichte vorlesen oder (noch besser!) erzählen.

ERKENNTNIS: Brot, Lebensmittel, Kleidung, ein Dach über dem Kopf... usw. sind (lebens-) wichtig.



Genauso wichtig sind die Dinge, die unser Leben, unser Miteinander ausmachen: „Sonne“- am Himmel und im „Herzen“, Wärme, freundliche Worte, Gesten, fröhliche Lieder, Lachen, Trost ... machen unser Leben bunter, „farbenreich“. Besonders wichtig werden diese Dinge, wenn es uns mal nicht so gut geht, alles/vieles „dunkel“ ist, „kalt“; dann ist es gut, sich an das Schöne, „Sonnige“, Bunte und Fröhliche, das auch von Gott kommt, zu erinnern.

„Stell dir vor, du bist Frederick- was würdest du sammeln?“ Gespräch mit den Kindern; Kinder suchen in der Einrichtung (innen und außen) Symbole für das, was sie „sammeln“ würden.

3. „DIE SCHÖPFUNG“: 1. BUCH MOSE, 1 FF.

Sonne und Mond erzählen im Wechsel die Schöpfungsgeschichte:

Text dazu unter www.kinderkirche.de/themen/schoepfung/famgodi-schoepfung-01.htm.

(Text/Idee: Stephan Kern, April 2000); Weiter Ideen/ Anregungen ebenfalls unter www.kinderkirche.de.



IMPULSE FÜR DIE RELIGIONSPÄDAGOGISCHE ARBEIT MIT KINDERN UNTER DREI JAHREN

- ☀ Ein großes – goldfarbenes/gelbes – Tuch in der Mitte; die Kinder, die mögen und die Erwachsenen krabbeln unter das Tuch; Huu – wie ist es dunkel!! Alle zusammen singen ein „Sonnenlied“ – z.B. „Vom Aufgang der Sonne...“- alle „Sonnenstrahlen“/ Kinder, Erwachsene, krabbeln heraus.

BEWEGUNGSSPIEL:

- ☀ Es ist ganz dunkle Nacht – Menschen und Tiere schlafen ganz fest Kopf auf die gefalteten Hände → „Schlafhaltung“
- ☀ Dann kommt der Morgen und die Sonne geht auf → Armbewegung aufgehende Sonne
- ☀ Überall werden die Blumen wach und recken ihre Köpfe der Sonne entgegen
- ☀ Arme, als „Blüte“, nach oben recken
- ☀ Die bunten Schmetterlinge schütteln ihre Flügel aus und flattern los, auch die Bienen, die Hummeln
- ☀ Arme / „Flügel“ ausschütteln



- ☀ Alle Käfer krabbeln los, alle Ameisen, alle Krabbeltiere
 - Mit den Fingern die Krabbeltiere darstellen
- ☀ Und über allem scheint die Sonne, mit ihrem hellen Licht, ihrer Wärme
 - Aufstehen, Arme weit ausbreiten
- ☀ „Hallo, liebe Sonne, wir sind da!“
 - Mit beiden Armen Winkbewegungen
- ☀ Lied: Sonne scheint ins Land hinein, macht es hell mit ihrem Schein
- ☀ Kleine Kissen in verschiedenen Rot-, Gelb-, Orangetönen, gefüllt mit verschiedenen Materialien, Düften ...



4. LIEDER

Die folgenden Sonnen-Lieder können für Andachten oder andere Situationen genutzt werden:

- ☀ Der Himmel geht über allen auf (Kanon)
- ☀ Vom Aufgang der Sonne (Kanon)
- ☀ Gottes Liebe ist wie die Sonne
- ☀ Segne, Vater, Herz und Hand
- ☀ Heut war ein schöner Tag

The image shows a musical score for a song. It consists of two staves of music. The top staff is in treble clef, and the bottom staff is in bass clef. Both staves are in the key of D major (two sharps) and 4/4 time. The lyrics are written below the notes. The first line of lyrics is "1. Ein bun-ter Re-gen - bo - gen ist ü - bers Land ge - zo - gen. Die". The second line of lyrics is "Son-ne scheint auf's Gras, das noch vom Re-gen naß. Die naß." The music features a simple melody with eighth and quarter notes, and rests.

1. Ein bun-ter Re-gen - bo - gen ist ü - bers Land ge - zo - gen. Die
Son-ne scheint auf's Gras, das noch vom Re-gen naß. Die naß.

(Text: Rolf Krenzer; Musik: Peter Janssen; aus: Kurs: Gottes Erde, 1985; © alle Rechte im Peter Janssens Musik Verlag, Telgte-Westfalen)

EIN BUNTER REGENBOGEN

2. Ein bunter Regenbogen ist übers Land gezogen. I: Und alle bleiben stehn, um ihn sich anzusehn. :I
3. Ein bunter Regenbogen ist übers Land gezogen, I: damit ihr's alle wisst, dass Gott uns nicht vergisst. :

Je - den Tag da ist Gott bei mir. Wir wer-den mit ihm groß und
 dan - ken ihm da - für. Den Him - mel und die Son - ne hat
 Gott für uns ge-macht. So kön-nen wir er-ken-nen, er hat an uns ge-dacht.

(Text: Helga Winterhoff, Christa Klingbeil & Jens Gutzmann; Musik: Jens Gutzmann; ©VEK in Schleswig-Holstein e. V. 2010)

GOTT IST BEI MIR

2. Jeden Tag da ist Gott bei mir. / Wir werden mit ihm groß / und danken ihm dafür. /
 Er schenkte uns das Leben. / Das ist so wunderbar / Er gab uns seinen Segen, / er ist für uns da.
3. Jeden Tag da ist Gott bei mir. / Wir werden mit ihm groß / und danken ihm dafür. /
 Auf allen unseren Wegen, / das ist doch sonnenklar, / da kommt er uns entgegen. / Ja das ist wunderbar.
4. Jeden Tag da ist Gott bei mir. / Wir werden mit ihm groß / und danken ihm dafür. /
 Bei uns im Kindergarten / da ist er unser Star. / Wir brauchen nicht zu warten / denn er ist immer da.

Ich mag die Blu - men, ich mag den Son - nen - schein,
ich mag den Re - gen es kann auch gern mal schnein,
ich mag die gan - ze Welt, sie ist wun - der - schön!
Dum di - a di, dum di - a - di, dum di a - di dum di a - di dum.

(Text/ Musik: Traditionell (aus England); Urheber: unbekannt/Gisela Andresen, Bibelzentrum Schleswig)

ICH MAG DIE BLUMEN

2. Ich mag die Blumen, ich mag den Abendtau, ich mag die Berge,
ich mag des Himmels Blau, ich mag das Feuermeer,
wenn es Abend wird – Dum Di-a di ...

3. Ich mag die Wellen, ich mag die Wasserschlacht,
ich mag den Walfisch, der ne Fontäne macht,
ich mag die Pfützen, die Bäche und das Meer – Dum Di-a di ...

4. Ich mag die Quelle, die aus der Erde springt, ich mag den Sprudel,
den man aus Flaschen trinkt, ich mag den Regen nach heißem Sommertag
– Dum Di-a di ...



SONNEN-EXPERIMENTE



1. ENERGIE VON DER SONNE (HINTERGRUNDINFOS)

Die Sonne ist die größte Energiequelle der Erde, alles Leben auf der Erde ist von ihr abhängig. Pflanzen fangen die Sonnenenergie mit Hilfe der Photosynthese und speichern diese in Holz und Blättern als Zucker. Wenn wir an einem Feuer sitzen, ist es eigentlich die im Holz gespeicherte Sonnenenergie, die uns wärmt. Kohle und Erdöl sind aus dem Holz von Wäldern entstanden, die vor Millionen von Jahren gewachsen sind. Auch diese Energieträger haben also ihre Energie von der Sonne bekommen. Menschen nutzen die Sonnenenergie auf vielfältige Weise:

- ☀ Biomasse: Energie wird aus Holz und organischen Abfällen gewonnen.
- ☀ Wasserkraft: Erst durch die Verdunstung von Wasser durch die Wärmestrahlung der Sonne kommt der Wasserkreislauf in Bewegung. Das Wasser gerät so in Lagen, von denen es bergab fließen kann und wir seine Kraft nutzen können.
- ☀ Windenergie: Durch die unterschiedliche Erwärmung der Erdoberflächen (Land- und Wassermassen) und der Atmosphäre sowie durch die Erdrotation geraten Luftmassen in Bewegung, es entsteht Wind. Mit Wind- und Wasserkraftwerken lässt sich elektrischer Strom erzeugen.
- ☀ Fossile Energieträger (Erdöl, Erdgas): Abgestorbene Kleinstlebewesen wurden vor etwa 500 Millionen Jahren auf dem Meeresgrund in einer Schlammschicht luftdicht eingeschlossen und von weiteren Erdschichten überlagert. Hierbei nutzen wir also die Sonnenenergie vergangener Zeiten, die Ressourcen sind jedoch begrenzt.



- ☀ Sonnenkraft: Sie nutzt direkt die Sonnenenergie (s. Photovoltaikmodule und Sonnenkollektoren).

Die Sonnenenergie kann man nun aktiv oder passiv für sich nutzen. Ein Beispiel für die passive Nutzung ist ein Treibhaus. In den Treibhäusern der Gärtnereien herrscht durch die eingefangene Sonnenenergie ein fast tropisches Klima, damit die Pflanzen besser gedeihen. Die Energie wird mit dem Sonnenlicht hineingetragen. Dort erwärmt sie Luft und Boden. Durch die Glasscheiben kommt die Wärme aber nicht so leicht wieder hinaus. Deshalb wird es im Glashaus so warm, dass dort Zitronen, Apfelsinen und Feigen wachsen können. Die aktive Nutzung von Sonnenenergie wird mit Sonnenkollektoren und Photovoltaikzellen betrieben.



2. HELL & DUNKEL

MATERIALIEN: ein helles und ein dunkles Blech, ein schwarzer und ein heller Pullover

ZIEL: Bei diesem Experiment geht es um die unterschiedliche Erwärmung von hellen und dunklen Flächen und Stoffen. Die Materialien müssen für kurze Zeit in die Sonne gelegt werden. Dann können die Kinder die Bleche anfassen, sich darauf setzen oder ohne Schuhe darauf stellen und die Pullover überziehen.

ACHTUNG: Die Bleche können sich stark aufheizen!

Die Kinder werden merken, dass das dunkle Blech wärmer ist als das helle. Sie verstehen vielleicht besser, warum die Leute im Sommer helle Kleidung tragen und warum Geräte zur Wärmespeicherung schwarz gestrichen sind.

3. WARMES WASSER

MATERIALIEN: 2 Gläser, 1 Thermometer, weißes & schwarzes Papier, Wasser

Die Kinder können das Erwärmen des Wassers selbst ausprobieren: Zwei Gläser werden jeweils gleich hoch mit kaltem Wasser gefüllt. Die Temperatur des Wassers kann gemessen oder gefühlt werden. Ein



Glas wird nun mit weißem, das andere mit schwarzem Papier umhüllt – alternativ kann man auch einen weißen Pappbecher schwarz anmalen. Nach einer halben Stunde wird die Wassertemperatur erneut gemessen: Das Wasser im schwarzen Glas ist wärmer, da Schwarz die Wärmestrahlung aufnimmt oder „absorbiert“.

4. WARMER SOMMERDUSCHE

MATERIALIEN: 1 Gießkanne, schwarze Farbe, Pinsel, zwei Schnüre einen sonnenbeschienenen Ast eines Baumes, Wasser

Die Gießkanne schwarz anpinseln und trocknen lassen. Am besten ist dafür ein mattes Schwarz geeignet, da es besonders viel Sonne anzieht. Nun wird eine Schnur am Henkel der Gießkanne befestigt. Mit Hilfe dieser Schnur kann die Gießkanne an einem sonnigen Platz im Garten aufgehängt werden. Hängt die Gießkanne gerade, kann Wasser eingefüllt werden. Durch die schwarze Farbe erhitzt sich das Wasser in der Gießkanne. Um nun duschen zu können, wird die zweite Schnur am Gießrohr der Kanne befestigt.

Durch das Ziehen an dieser Schnur kippt die Gießkanne und man kann das warme Wasser über sich laufen lassen.

ACHTUNG: Das erwärmte Wasser aus hygienischen Gründen bitte nicht als Trinkwasser verwenden!



KLIMASCHUTZ-REGELN FÜR KINDER



1. ZU FUSS ZUR KITA

Häufig wohnen die Kinder in unmittelbarer Nähe zur Kita, dennoch werden die wenigen hundert Meter mit dem Auto zurückgelegt. Autos stoßen das klimaschädliche Gas CO₂ aus. Bis der Motor warm ist, verbraucht ein Auto bis zu 35 Liter auf 100 km, zudem ist der Verschleiß außerordentlich hoch. Gerade Kurzstrecken sollten aus diesem Grund motor- und umweltfreundlich zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Veranstalten Sie einen Klimaschutztag und lassen sie alle Kinder zu Fuß zur Kita kommen.

2. WIR MACHEN DAS LICHT AUS, WENN WIR EINEN RAUM VERLASSEN

Wenn ich als letztes aus einem Raum gehe, mache ich das Licht aus. Energie bzw. Strom sparen ist einer der wichtigsten Punkte, um unser Klima zu schützen. Wo überall benötigen wir überhaupt Strom? Machen Sie mit ihrer Kita-Gruppe doch einmal einen Test und versuchen Sie einen ganzen Tag lang keinen Strom zu nutzen.

3. WIR ACHTEN DARAUF, DASS ELEKTRISCHE GERÄTE RICHTIG AUSGESCHALTET WERDEN

„Die rote Lampe muss ganz aus!“ Viele Kinder achten (auch gerne zu Hause) darauf, dass beispielsweise die Geräte nicht auf Standby stehen.



4. WIR KAUFEN REGIONALE LEBENSMITTEL

„Lebensmittel, die direkt in unserer Region hergestellt wurden, brauchen nicht mit dem LKW oder einem Flugzeug transportiert werden. Daher sind sie für die Umwelt und für mich viel gesünder.“ Viele Kindertagesstätten haben Kochtage. Manche Kindergruppen nutzen diese Tage auch, um gemeinsam einzukaufen. Kaufen Sie mit den Kindern gemeinsam regionale Produkte ein. Vielleicht gibt es in ihrer Nähe ja auch einen Hofladen, etc., bei dem man einkaufen könnte?

5. GESUNDE ERNÄHRUNG

Da schon die Produktion pflanzlicher Lebensmittel klimafreundlicher ist als tierische Produkte und pflanzliche Lebensmittel sehr gesund sind, sollten Sie die Kinder durch Obst- und Gemüsetage oder Kochaktionen auch an vegetarische Ernährung heranzuführen.



6. WIR SPAREN WASSER

Viele Menschen auf der Erde haben kein sauberes Trinkwasser. Das Wasser, was bei uns aus dem Wasserhahn kommt, ist also sehr kostbar und wir dürfen damit nicht verschwenderisch umgehen. Also füllen wir uns beispielsweise einen Zahnputzbecher mit Wasser und drehen den Wasserhahn ab, während wir uns die Zähne putzen.

7. WIR TRENNEN UNSEREN MÜLL UND VERWENDEN DINGE WIEDER

Richtiges Mülltrennen können bereits Kinder im Kindergartenalter lernen. Darüber hinaus kann man Aktionen durchführen wie: Wir bringen unser Frühstücksbrot in wiederverwendbaren Behältern (Frühstücksdosen) mit in die Kindertagesstätte, oder:

Wir basteln „Mülltiere“ aus gesäubertem Abfall (Joghurtbecher, Plastiktüten, Pappkartons, etc.). Darüber hinaus kann man einige Dinge auch neu verwenden: aus Plastikbechern lassen sich sehr schön Blumentöpfe gestalten, in denen neue Pflanzen gezogen werden.



8. WIR BEMALEN PAPIER VON BEIDEN SEITEN

Papier muss nicht immer gleich weggeworfen werden. Papier wird aus Holz hergestellt und dafür werden viele Bäume gefällt. Es ist viel zu schade, es mit einem einzigen Strich darauf einfach wegzuschmeißen. Um die Wertschätzung zu verdeutlichen, eignen sich Papier schöpfen oder Bastelaktionen mit Pappmaché.



Die Materialien sind entliehen der Materialsammlung für eine „Sonnenwoche 2012“ für Kitas der Nordkirche und stammen vom Umwelthaus am Schüberg, Kirchenkreis Hamburg-Ost (Nordkirche).

**DIE GESAMTMATERIALIEN DER SONNEN-
WOCHE (112 SEITEN) KÖNNEN HIER FÜR
10,- EURO BEZOGEN WERDEN:**

EV. UMWELTHAUS AM SCHÜBERG

Wulfsdorfer Weg 29

22949 Ammersbek

Telefon: 040 - 64208187

Fax: 040 - 6052538

Mail: umwelthaus@haus-am-schueberg.de

Die Herausgeber sagen Dank für die finanzielle Unterstützung der Evangelischen Kirche in Deutschland!